

## B1.1 - KONSUM UND GELD - Kaufen, was alle haben? - Lesetext

In Amirs Klasse gibt es seit einigen Wochen ein neues Thema: bestimmte Turnschuhe. Fast jeden Tag spricht jemand darüber, wer sie schon hat, wo man sie bestellen kann und welche Farbe am besten aussieht. Die Schuhe sind teuer, aber viele finden sie besonders cool. In den Pausen werden Fotos gezeigt, Preise verglichen und Kommentare gemacht. Wer die Schuhe trägt, bekommt sofort Aufmerksamkeit.

Amir interessiert sich eigentlich nicht besonders für Mode. Er trägt gern bequeme Kleidung und denkt morgens selten lange darüber nach, was er anzieht. Trotzdem merkt er, dass ihn die Gespräche in der Klasse nicht kaltlassen. Wenn alle über dieselbe Sache sprechen, fühlt es sich schnell so an, als müsste man mitmachen, um dazuzugehören. Amir sagt zwar nichts, aber er schaut sich die Schuhe abends im Internet an.

Zuerst findet Amir den Preis übertrieben. Für ein Paar Schuhe könnte er mehrere andere Dinge kaufen: ein Konzertticket, ein neues Headset oder Geschenke für seine kleine Schwester. Trotzdem klickt er sich durch verschiedene Seiten. Manche Modelle sind fast ausverkauft. Unter den Bildern stehen Sätze wie „Nur noch wenige verfügbar“ oder „Jetzt kaufen, bevor es zu spät ist“. Amir merkt, dass ihn genau diese Sätze unruhig machen. Plötzlich hat er das Gefühl, schnell entscheiden zu müssen, obwohl er die Schuhe vor einer Woche noch gar nicht wollte.

Am nächsten Tag kommt sein Freund Ben mit genau diesen Schuhen in die Schule. Sofort stehen mehrere aus der Klasse um ihn herum. Ben wirkt stolz, versucht aber so zu tun, als wäre es ihm egal. Jemand sagt: „Jetzt brauchst du nur noch die Jacke dazu.“ Alle lachen. Amir lacht mit, aber innerlich denkt er: Wenn ich sie auch hätte, würde ich vielleicht weniger auffallen, weil ich sie nicht habe. Dieser Gedanke überrascht ihn. Er wollte die Schuhe nicht, weil sie ihm so wichtig waren, sondern weil er nicht ausgeschlossen wirken wollte.

Zu Hause spricht Amir mit seiner älteren Schwester Samira darüber. Sie studiert und arbeitet nebenbei in einem kleinen Laden. Amir fragt sie, ob es normal sei, etwas kaufen zu wollen, nur weil alle es haben. Samira lacht nicht. Sie sagt, dass das sehr normal sei, aber genau deshalb müsse man manchmal besonders aufmerksam sein. Werbung und Gruppendruck funktionieren oft nicht, weil Menschen dumm sind, sondern weil Menschen dazugehören möchten.

Samira erzählt Amir von einer Jacke, die sie früher unbedingt haben wollte. Viele in ihrer Schule trugen diese Marke. Sie sparte lange dafür, kaufte die Jacke und war am Anfang sehr glücklich. Nach einigen Wochen merkte sie jedoch, dass die Jacke sie nicht selbstbewusster machte. Sie war immer noch dieselbe Person, nur mit einer teuren Jacke. Das Problem war nicht der Kauf selbst, sagt Samira, sondern die Erwartung, dass ein Gegenstand ein Gefühl dauerhaft verändern kann.

Amir denkt über diesen Satz nach. Er fragt sich, was er wirklich von den Schuhen erwartet. Möchte er sie tragen, weil sie bequem sind und ihm gefallen? Oder möchte er vor allem vermeiden, anders zu wirken? Um eine klarere Antwort zu finden, wartet er drei Tage. In dieser Zeit schaut er bewusst nicht mehr auf die Verkaufsseiten. Stattdessen achtet er in der Schule darauf, wie lange das Thema in der Klasse wirklich wichtig bleibt.

Nach drei Tagen sprechen schon viele über etwas Neues: ein Handyspiel, das gerade beliebt ist. Die Schuhe sind immer noch da, aber die Aufregung ist kleiner geworden. Ben trägt sie weiterhin, doch niemand steht mehr jeden Tag bewundernd um ihn herum. Amir merkt, wie schnell ein Trend seine Kraft verlieren kann. Was heute unbedingt nötig erscheint, kann nächste Woche schon fast normal sein.

Trotzdem ist die Entscheidung für Amir nicht ganz einfach. Ein Teil von ihm findet die Schuhe immer noch schön. Er könnte sein gespartes Geld dafür ausgeben. Aber er fragt sich nun genauer, ob der Kauf zu ihm passt. Am Ende entscheidet er, sie nicht zu bestellen. Stattdessen kauft er günstigere Schuhe, die ihm wirklich gefallen, und behält einen Teil seines Geldes für das Konzert, zu dem er mit Ben gehen möchte.

Als Ben fragt, warum Amir die teuren Schuhe nicht gekauft hat, antwortet Amir zuerst nur: „Ich wollte mein Geld anders nutzen.“ Ben zuckt mit den Schultern und sagt, dass das eigentlich vernünftig sei. Amir ist überrascht, weil er mehr Kommentar erwartet hatte. Da versteht er etwas Wichtiges: Der Druck in seinem Kopf war größer als der Druck von außen. Nicht jeder dachte ständig darüber nach, was er trägt.

Amir lernt aus dieser Situation nicht, dass Trends grundsätzlich schlecht sind. Manchmal macht es Spaß, etwas zu kaufen, das gerade viele mögen. Problematisch wird es erst, wenn man glaubt, ohne diesen Gegenstand weniger wert zu sein oder nicht dazuzugehören. Kaufen kann Freude machen, aber es sollte nicht die eigene Sicherheit ersetzen. Amir weiß jetzt: Eine gute Entscheidung beginnt nicht mit der Frage, was alle haben, sondern mit der Frage, warum man es selbst haben möchte.



## Fragen zum Text

1. Warum werden die Turnschuhe in Amirs Klasse zu einem großen Thema?

---

---

2. Warum schaut Amir sich die Schuhe im Internet an, obwohl Mode ihm nicht besonders wichtig ist?

---

---

3. Was bewirken Sätze wie „Nur noch wenige verfügbar“ bei Amir?

---

---

4. Warum überrascht Amir sein eigener Gedanke, als Ben mit den Schuhen kommt?

---

---

5. Was erklärt Samira über Werbung und Gruppendruck?

---

---

6. Was lernt Amir aus Samiras Geschichte mit der Jacke?

---

---

7. Warum wartet Amir drei Tage, bevor er entscheidet?

---

---

8. Was merkt Amir nach drei Tagen in der Schule?

---

---

9. Warum entscheidet Amir sich gegen die teuren Schuhe?

---

---

10. Welche Erkenntnis hat Amir am Ende?

---

---

## Multiple Choice

---

### 1. Was löst Amirs Interesse an den Schuhen aus?

- A) Er sammelt schon lange teure Schuhe.
- B) Die ständigen Gespräche in der Klasse machen den Trend für ihn wichtig.
- C) Seine Eltern empfehlen ihm die Schuhe.
- D) Seine alten Schuhe sind kaputt.

### 2. Warum wirken die Hinweise auf den Verkaufsseiten so stark?

- A) Sie zeigen Amir, dass die Schuhe sehr billig sind.
- B) Sie erzeugen das Gefühl, dass er schnell handeln muss.
- C) Sie erklären die Qualität der Schuhe genau.
- D) Sie warnen ihn vor einem Fehlkauf.

### 3. Was erkennt Amir, als Ben die Schuhe trägt?

- A) Ben wird dauerhaft beliebter als alle anderen.
- B) Amir möchte die Schuhe vor allem, um nicht ausgeschlossen zu wirken.
- C) Die Schuhe gefallen niemandem.
- D) Amir findet Ben plötzlich unsympathisch.

### 4. Welche Rolle spielt Samira im Text?

- A) Sie macht Amir lächerlich.
- B) Sie hilft Amir, den Unterschied zwischen echtem Wunsch und Gruppendruck zu erkennen.
- C) Sie kauft die Schuhe für Amir.
- D) Sie verbietet ihm, über Mode zu sprechen.

### 5. Was zeigt Samiras Geschichte mit der Jacke?

- A) Teure Kleidung macht Menschen immer selbstbewusst.
- B) Ein Gegenstand kann die Erwartungen an das eigene Gefühl oft nicht erfüllen.
- C) Marken sind grundsätzlich verboten.
- D) Kleidung hat nie mit Gefühlen zu tun.

### 6. Warum beobachtet Amir die Klasse drei Tage lang?

- A) Er möchte warten, bis Ben die Schuhe verliert.
- B) Er möchte sehen, ob der Trend wirklich dauerhaft wichtig bleibt.
- C) Er muss erst seine Schwester fragen.
- D) Er sucht nach einem Streit in der Klasse.

### 7. Was überrascht Amir an Bens Reaktion?

- A) Ben wird wütend.
- B) Ben reagiert ruhig und findet Amirs Entscheidung sogar vernünftig.
- C) Ben beendet die Freundschaft.

D) Ben schenkt ihm neue Schuhe.

**8. Welche Aussage passt am besten zur Botschaft des Textes?**

A) Man darf nie etwas kaufen, das beliebt ist.

B) Trends sind immer wichtiger als eigene Wünsche.

C) Vor dem Kauf sollte man prüfen, ob man etwas wirklich will oder nur dazugehören möchte.

D) Gute Schuhe müssen immer teuer sein.

## Ordne zu

A	B
Amir	fühlt sich durch den Klassentrend unsicher.
Die Turnschuhe	stehen für Zugehörigkeit und Gruppendruck.
Die Verkaufsseiten	erzeugen künstliche Dringlichkeit.
Ben	zeigt, wie viel Aufmerksamkeit ein Trend kurz bekommen kann.
Samira	erklärt Amir die Wirkung von Werbung und Zugehörigkeitswünschen.
Die alte Jacke	zeigt, dass ein Kauf nicht automatisch Selbstsicherheit bringt.
Die drei Tage Wartezeit	helfen Amir, Abstand zum Trend zu gewinnen.
Das neue Handyspiel	zeigt, wie schnell Aufmerksamkeit wechseln kann.
Das Konzertticket	ist Amir wichtiger als der teure Schuhtrend.
Amirs Entscheidung	basiert am Ende stärker auf eigenen Prioritäten.

## Bringe in die richtige Reihenfolge

---

1. In Amirs Klasse sprechen viele über teure Turnschuhe.
2. Amir schaut sich die Schuhe abends im Internet an.
3. Die Verkaufsseiten machen ihm durch knappe Angebote Druck.
4. Ben kommt mit den Schuhen in die Schule und bekommt Aufmerksamkeit.
5. Amir merkt, dass er die Schuhe vor allem wegen des Gruppengefühls will.
6. Er spricht mit seiner Schwester Samira über Gruppendruck.
7. Samira erzählt von einer Jacke, die sie früher unbedingt haben wollte.
8. Amir wartet drei Tage und beobachtet den Trend in der Klasse.
9. Er merkt, dass die Aufregung schnell kleiner wird.
10. Amir entscheidet sich gegen die teuren Schuhe und nutzt sein Geld anders.

## Finde den Fehler

---

1. Amir interessiert sich von Anfang an sehr stark für Mode.
2. Die Turnschuhe sind sehr billig und deshalb leicht zu kaufen.
3. Amir schaut sich die Schuhe nie im Internet an.
4. Die Hinweise auf den Verkaufsseiten beruhigen Amir sofort.
5. Ben kommt mit den Schuhen in die Schule, aber niemand bemerkt es.
6. Samira sagt, dass nur dumme Menschen auf Gruppendruck reagieren.
7. Amir kauft die teuren Schuhe sofort nach dem Gespräch mit Samira.
8. Nach drei Tagen ist der Trend noch viel stärker als vorher.
9. Am Ende kauft Amir die teuren Schuhe, obwohl er sie gar nicht will.

## Lösungen

### Fragen zum Text

---

1. Viele sprechen darüber, zeigen Fotos, vergleichen Preise und geben den Schuhen viel Aufmerksamkeit.
2. Er fühlt sich durch die Gespräche in der Klasse beeinflusst und möchte nicht ausgeschlossen wirken.
3. Sie machen ihn unruhig und geben ihm das Gefühl, schnell entscheiden zu müssen.
4. Er merkt, dass er die Schuhe nicht wegen ihrer Bedeutung möchte, sondern weil er nicht auffallen will.
5. Sie erklärt, dass sie wirken, weil Menschen dazugehören möchten und deshalb auf Trends reagieren.
6. Er lernt, dass ein Gegenstand ein Gefühl von Selbstsicherheit oft nicht dauerhaft verändern kann.
7. Er möchte prüfen, ob er die Schuhe wirklich will oder ob er nur auf den momentanen Trend reagiert.
8. Er merkt, dass die Aufregung um die Schuhe kleiner wird und schon ein neues Thema wichtig ist.
9. Er findet zwar die Schuhe schön, möchte sein Geld aber lieber für Dinge nutzen, die ihm wichtiger sind.
10. Er erkennt, dass eine gute Kaufentscheidung davon abhängt, warum man etwas selbst haben möchte, nicht davon, was alle haben.

### Multiple Choice

---

1. B) Die ständigen Gespräche in der Klasse machen den Trend für ihn wichtig.
2. B) Sie erzeugen das Gefühl, dass er schnell handeln muss.
3. B) Amir möchte die Schuhe vor allem, um nicht ausgeschlossen zu wirken.
4. B) Sie hilft Amir, den Unterschied zwischen echtem Wunsch und Gruppendruck zu erkennen.
5. B) Ein Gegenstand kann die Erwartungen an das eigene Gefühl oft nicht erfüllen.
6. B) Er möchte sehen, ob der Trend wirklich dauerhaft wichtig bleibt.
7. B) Ben reagiert ruhig und findet Amirs Entscheidung sogar vernünftig.
8. C) Vor dem Kauf sollte man prüfen, ob man etwas wirklich will oder nur dazugehören möchte.

### Zuordnung

---

1. Amir - fühlt sich durch den Klassentrend unsicher.
2. Die Turnschuhe - stehen für Zugehörigkeit und Gruppendruck.
3. Die Verkaufsseiten - erzeugen künstliche Dringlichkeit.
4. Ben - zeigt, wie viel Aufmerksamkeit ein Trend kurz bekommen kann.
5. Samira - erklärt Amir die Wirkung von Werbung und Zugehörigkeitswünschen.

## Lösungen

### Zuordnung (Fortsetzung)

---

6. Die alte Jacke - zeigt, dass ein Kauf nicht automatisch Selbstsicherheit bringt.
7. Die drei Tage Wartezeit - helfen Amir, Abstand zum Trend zu gewinnen.
8. Das neue Handyspiel - zeigt, wie schnell Aufmerksamkeit wechseln kann.
9. Das Konzertticket - ist Amir wichtiger als der teure Schuhtrend.
10. Amirs Entscheidung - basiert am Ende stärker auf eigenen Prioritäten.

### Reihenfolge

---

1. In Amirs Klasse sprechen viele über teure Turnschuhe.
2. Amir schaut sich die Schuhe abends im Internet an.
3. Die Verkaufsseiten machen ihm durch knappe Angebote Druck.
4. Ben kommt mit den Schuhen in die Schule und bekommt Aufmerksamkeit.
5. Amir merkt, dass er die Schuhe vor allem wegen des Gruppengefühls will.
6. Er spricht mit seiner Schwester Samira über Gruppendruck.
7. Samira erzählt von einer Jacke, die sie früher unbedingt haben wollte.
8. Amir wartet drei Tage und beobachtet den Trend in der Klasse.
9. Er merkt, dass die Aufregung schnell kleiner wird.
10. Amir entscheidet sich gegen die teuren Schuhe und nutzt sein Geld anders.

### Fehler finden

---

1. Amir interessiert sich eigentlich nicht besonders für Mode.
2. Die Turnschuhe sind teuer.
3. Amir schaut sich die Schuhe abends im Internet an.
4. Die Hinweise auf den Verkaufsseiten machen Amir unruhig.
5. Ben kommt mit den Schuhen in die Schule und bekommt sofort Aufmerksamkeit.
6. Samira sagt, dass Gruppendruck wirkt, weil Menschen dazugehören möchten.
7. Amir wartet drei Tage und entscheidet später.
8. Nach drei Tagen ist die Aufregung um die Schuhe kleiner geworden.
9. Am Ende kauft Amir günstigere Schuhe und nutzt sein Geld anders.